Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

Band: 11 (1961)

Heft: 1

Buchbesprechung: Die ältere Eisenzeit der Schweiz, Kanton Bern [Walter Drack]

Autor: Wyss, René

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

EINZELBESPRECHUNGEN – COMPTES RENDUS

WALTER DRACK, *Die ältere Eisenzeit der Schweiz, Kanton Bern* (Materialhefte zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz, herausgegeben von der Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte, Heft 2—3). Verlag Birkhäuser, Basel 1959 und 1960. Heft 2, 30 S. mit 13 Abb. im Text, 14 Strichtaf., 11 Autotypietaf. und 1 Karte. Heft 3, 30 S. mit 11 Abb. im Text, 15 Strichtaf., 2 Autotypietaf. und 1 Karte.

Mit den beiden vorliegenden Materialheften über «Die ältere Eisenzeit der Schweiz» hat W. Drack den hallstattzeitlichen Fundstoff aus dem Kanton Bern in seiner Gesamtheit veröffentlicht (vgl. Besprechung von Heft 1 in Schweiz Zeitschrift für Geschichte 1959, Heft 2, S. 278—279) und dadurch das begonnene Werk dem vielversprechenden Endziel einer gesamtschweizerischen Funddokumentation um ein gutes Stück näher gebracht.

Die beiden Hefte entsprechen in ihrem Aufbau dem bereits früher erschienenen 1. Teil bis in alle Einzelheiten, was ihnen vor allem auch den Charakter eines Nachschlagwerkes verleiht. In alphabetischer Reihenfolge der Fundorte gelangen die Materialien aus dem nach geographischen Gesichtspunkten dreigeteilten Kanton zur Darstellung. Das Ordnungsprinzip beruht also, entgegen der herkömmlichen Usanz, nicht auf der Basis der Gemeinde, was gewisse Ungereimtheiten nicht vermeiden läßt. Eine jedem Heft beigefügte Übersichtskarte gibt Aufschluß über die zur Darstellung gelangenden Fundpunkte, während in zahlreichen Situationsplänchen die topographische Situation der Grabhügelgruppen verankert wird. Dies trägt vor allem bei ausgedehnten Nekropolen zu einer wesentlichen Klärung älterer, in der topographischen Beschreibung auf Marksteine, Baumgruppen, Wegeinschnitte und dergleichen ausgerichteter Fundberichte bei. Bei der überwiegenden Mehrzahl der Grabhügel fehlt zwar eine durchgängige Numerierung, die Bezug auf den beschreibenden Fundkatalog nimmt. Auf die Vorlage der kritisch beleuchteten Grabungsakten jedes einzelnen Hügels folgt die Aufzählung des zugehörigen, in mustergültigen Zeichnungen festgehaltenen Inventars. Eine stattliche Zahl von Objekten ist mit dem Attribut «fehlt» versehen, hinter dem sich in der Regel museale Unzulänglichkeiten früherer Jahrzehnte verbergen. Auf die Fundbeschreibung einer geschlossenen Nekropole folgt eine Zusammenstellung der diesbezüglichen

Literatur. Die Tumuli beinhalten meistens mehrere Bestattungen, Brand- und Körpergräber, deren Inventare eine getrennte Aufzählung erfahren. Im Sinne einer Anregung für die folgenden Hefte wäre es begrüßenswert, wenn die zusammengehörigen Grabinventare auch auf den Fundtafeln zum Ausdruck kämen, da der geschlossenen Ausstattung eine zentrale Bedeutung, etwa für Studien über die Zusammensetzung der Trachtbestandteile oder Probleme soziologischer Natur, zukommt. Ein einprägsames Beispiel hierfür sind die Kriegergräber der Stufen Hallstatt C—D mit den Beigaben von zwei Wurfspeeren, die einen ganz bestimmten Aussagewert über die damalige Kampfweise besitzen. Vielen der von W. Drack vorgelegten Funden kommt jedoch gerade in dieser Beziehung mangels ausreichender Grabungsberichte keine volle Aussagekraft mehr zu. Erinnert sei an die Dolch- und Schwertfunde aus Murzelen, Moosbann bei Bannwil und Langenthal, die zu Bestattungen unbekannten Ritus gehören. Lägen hier zuverlässige Fundbeobachtungen vor, ließe sich auch die vom Verfasser geäußerte Vermutung, daß die Sitte der Brandbestattung spezifisch für Männergräber und die der Körperbestattung für Frauengräber sei, klarer umreißen. Der Katalogteil wird begleitet von einer Datierungstabelle, die Aufschluß über die zeitliche Stellung der einzelnen Grabhügel auf Grund typologischer Kriterien erteilt. Diese selbst werden zwar nirgends zur Diskussion gestellt, es wird lediglich auf die grundlegenden Arbeiten von Reinecke, Kossack und Schiek verwiesen. Bei einer Durchsicht der chronologischen Tabelle fällt auf, daß die Hügel fast durchweg nur einem Zeithorizont zugeschrieben werden. Die Richtigkeit des Chronologieschemas vorausgesetzt, würde das bei mehrfachen Bestattungen in ein- und demselben Grabhügel bedeuten, daß dessen Belegung stets in einen zeitlich eng begrenzten Rahmen fällt.

Die bisher veröffentlichten Materialhefte haben bereits auch ihre ersten Früchte getragen, und zwar in einem Aufsatz von W. Drack selbst über «Wagengräber und Wagenbestandteile aus Hallstattgrabhügeln der Schweiz» (ZAK 18, 1958, S. 1—67). Diese Arbeit wäre nicht denkbar gewesen ohne die zielstrebige, systematische Aufarbeitung der musealen Hallstattbestände und quellenkritische Sichtung von Grabungsakten und Literatur, wie sie in den Materialheften zum Ausdruck kommen.

Zürich *René Wyß*

Fritz Schachermeyr, *Griechische Geschichte. Mit besonderer Berücksichtigung der geistesgeschichtlichen Zusammenhänge.* W. Kohlhammer Verlag, Stuttgart 1960. 470 S. 44 Taf. 17 Karten u. 6 Pläne.

Da sich der Wiener Althistoriker Fritz Schachermeyr in den letzten Jahrzehnten durch eine ganze Reihe wichtiger Monographien über einzelne Epochen der Griechischen Geschichte (Alexander d. Gr., 1949; RE.-Artikel Prähistorische Kulturen Griechenlands, 1954; Die ältesten Kulturen Grie-